Nr. 22. 1821.



# Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hof-Buchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: Assessor Raabski

Sonnabend den 17ten März.

## Inland.

### Berlin den 13. März.

Der Königl. Sizilianische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Prinz Partanna, ist von Laibach hier angekommen.

## Ausland.

### Brüssel den 4. März.

Die Königl. Fregatte „Aurora" die am 3. Okt. vom Texel abgegangen, ist am 24 Nov. zu Rio-Janeiro angekommen, wo sie sich mit der Königl. Brigantine „Sirene" vereinigt hat, um nach Batavia unter Segel zu gehen.

Gestern gingen 5 Kouriere nach verschiedenen Richtungen hier durch.

Der Leinwand-Handel im östlichen Flandern hebt sich mehr und mehr; nur selten sind so vortheilhafte Abschlüsse für Frankreich und Spanien, als gegenwärtig, von diesem Gegenstande gemacht worden.

Das abgebrannte Palais Sr. Königl. Hoh. des Prinzen von Oranien, soll nach einem neuen Plane wieder hergestellt und für die Sitzungen des Staatsrathes eingerichtet werden.

### Dresden den 8. März.

Vor 14 Tagen ist der Toskanische außerordentliche Gesandte Marquis de Lequer aus Florenz hier angekommen, und, wie man hört, wird dieser Gesandte ehestens eine feierliche Anwerbungs-Cour bei dem König haben, wonach die Prinzessin sodann als Braut erklärt werden wird.

### Aus Italien den 26. Februar.

Bei den österreichischen Vortruppen soll, wiewohl ganz fruchtlos, durch die geheimen Anhänger der Carbonari im Kirchenstaate, eine lateinische Aufruhr-Proklamation ausgestreut worden seyn, die mit den Worten anfängt: Strenui militis Hungari, u. dergl.

Die Division Stutterheim befand sich am 22. Februar zu Civita castellana, am 21. traf die Brigade Villata zu Foligno ein, und hat, vereint mit der am 22. dort angelangten Division Wallmoden, daselbst eine militärische Aufstellung genommen. Das Defilee von Serravallo, durch welches die Straße von Tolentino zieht, blieb durch eine Abtheilung leichter Truppen besetzt. Das Haupt Quartier sollte am 24. nach Foligno verlegt werden. Die Reserve-Division Lederer sollte an selbem Tage zu Perugia, woselbst das Haupt Quartier am 23. stand, eintreffen.

Laibach vom 2. März.

Der bei Sr. Majestät dem Könige beider Sicilien accreditirte K. K. Botschafter, Freiherr v. Vincent, hat heute seine Reise nach Florenz angetreten, wo derselbe Se. Maj. den König erwarten wird, Höchstwelche morgen, von hier abgehen.

Am 28 Februar sind die Conferenzen unter den hier anwesenden Cabinetten und den Bevollmächtigten der italienischen Höfe geschlossen worden. Mehre der letzteren haben uns bereits verlassen und in wenigen Tagen werden nur die beiden Kaiser und ihre Cabinette, nebst den bei Allerhöchstdenselben accreditirten Botschaftern und Gesandten, in unsern Mauern seyn.

Von Seite Rußlands ist der Graf Pozzo di Borgo, kaiserl. Gesandter zu Paris, als außerordentlicher Botschafter bei dem Könige beider Sicilien, und in derselben Eigenschaft von Seite Frankreichs, der königl. Botschafter zu Rom, Graf v. Blacas, accreditirt.

Beide Botschafter haben uns ebenfalls heute verlassen.

Die Abreise des Cardinal-Legaten Spina, und des Marquis de St. Marsan, ist auf nächsten Montag festgesetzt.

Ein unverbürgtes Gerücht behauptet, der König Ferdinand bewillige sämtlichen Offizieren der im Marsch nach Neapel begriffenen österreichischen Occupations-Armee eine tägliche Zulage bis zu ihrer Ankunft in Neapel, so daß der Hauptmann täglich 5 Franken und der Lieutenant 3 Franken als Gratifikation erhalte. Se. Maj. der König soll überzeugt seyn, daß der gutgesinnte Theil der neapolitanischen Nation die Ankunft unserer Truppen erwarte, um sich in seine väterlichen Arme zu werfen.

Lissabon den 10. Februar.

Die Kommission zur Entwerfung der neuen Portugiesischen Konstitution hat bereits einen Theil ihrer Arbeiten vorgelegt. Folgendes ist der Inhalt der übergebenen Artikel: Die Konstitution verbürgt allen Staatsbürgern persönliche Freiheit und Schutz des Eigenthums; niemand darf verhaftet werden, als in Folge eines rechtlichen Urtheils; Ausnahmen von dieser Regel muß das Gesetz genau bezeichnen, und in solchen Fällen hat nur der Verhaftsbefehl legale Gültigkeit, der die Ursache der Verhaftung schriftlich angiebt; Rede- und Schreibe-Freiheit ist allen Staatsbürgern eigen, wenn sie nur die bestehenden Gesetze nicht angreifen; die Preßfreiheit besteht verfassungsmäßig, aber die Schriftsteller sind für ihre Werke verantwortlich; die Cortes ernennen ein competentes Tribunal, um über Mißbrauch der Preßfreiheit zu urtheilen; den Bischöfen ist die Zensur der geistlichen und moralischen Schriften übertragen; das Gesetz ist für Alle gleich; die Privilegien sind aufgehoben; Confiskation und Todesstrafe sind abgeschaft; alle Staatsbürger haben gleichen Anspruch auf öffentliche Stellen; nur Rechtschaffenheit und Talent begründen Vorzüge; die Nation besteht aus allen Individuen Portugals; sie ist frei und kann nie das Eigenthum einer Person werden; die Nation allein hat das Recht, sich durch ihre Repräsentanten Staatsgrundgesetze zu geben. Die gesetzgebende Gewalt beruht in den Cortes; der König sanktionirt ihre Beschlüsse, hat aber kein absolutes Veto; wenn der König abwesend, oder sonst verhindert ist, bestimmen die Cortes die Art wie die Sanktion der Gesetze erfolgen soll; der König kann nur bei der Eröffnung der Cortes-Versammlung gegenwärtig seyn; die Initiative der Gesetze ist ein Recht der Deputirten; die Konstitution erkennt drei Gewalten: die gesetzgebende bei den Cortes und dem König, die ausübende bei den Ministern; die gerichtliche bei den Tribunälen; des Königs Person ist unverletzlich und heilig; die Minister sind verantwortlich, besonders bei Gegenständen, die die individuelle Freiheit und das Eigenthumsrecht betreffen; es besteht ein Staatsrath, dessen Wirkungskreis die Konstitution bestimmt; derselbe hat dem König die Concurrenten-Liste vorzulegen, wenn Stellen zu besetzen sind; die Deputirten sind während der Dauer ihrer Funktion unverletzlich und haben über ihre Meinungen keine Rechenschaft zu geben; die Cortes werden jährlich einmal erneuert, nach der von ihnen selbst zu beschließenden Wahlart; sie haben jährlich eine dreimonatliche Session; dieser Zeitraum kann nicht verlängert werden, außer wenn die Versammlung selbst die Nothwendigkeit anerkennt; der König kann die Cortes weder prorogiren noch auflösen; die Cortes können Veränderungen der Konstitution anordnen, jedoch soll der dermalige Verfassungsakt erst vier Jahre nach seiner Publikation geändert

werden können; in der Hauptstadt besteht eine permanente Deputation aus vier Mitgliedern der Cortes zusammengesetzt, welche im Nothfall die Cortes außerordentlich berufen kann; die Cortes haben das Recht, die Regentschaft des Reichs zu ernennen, Allianz- und Handelstraktate abzuschließen, und die Zulassung fremder Truppen zu erlauben oder zu untersagen; die Abgaben werden durch ein Finanzgesetz regulirt; Land- und Seemacht ist im Verhältniß zur Bevölkerung des Reichs festzusetzen; der Soldat ist Staatsbürger und genießt alle Civilrechte; die Staatsschuld ist garantirt und die Verfassung wird die Abzahlungsmittel nahmhaft machen.

Die Artikel, welche die Thronfolge und die Religion betreffen, werden in einer der nächsten Sitzungen vorgelegt werden.

Es ist, zum Beschluß, der gegen die Inquisition gefaßt werden soll, folgender Zusatz vorgeschlagen worden: „Es sollen auf dem Platze Rocio alle Aktenstücke der barbarischen und sinnlosen Prozesse öffentlich verbrannt werden, welche sich auf Anklagen von Zauberei, Hexerei und Judenthum gründen, und zur Folge gehabt haben, daß 23068 Angeschuldigte zu körperlichen Strafen und 1554 zu Scheiterhaufen verurtheilt worden sind.

Den 18. Februar.

Am 15ten kam der Schooner Andorinha mit der Nachricht hier an, daß sich das Volk und die Besatzung der Insel Madeira (sie zählt 104500 Einwohner) einmüthig für die neue Constitution erklärt, und den Gouverneur bewogen haben, sich in ihre Wünsche zu fügen. Folgendes Schreiben vom 31sten Januar giebt darüber das Nähere. Am Sonntag den 28sten d. ward die Miliz zum Exerziren berufen. Die mit dem Plane bekannten Personen nahmen mit Hülfe einiger der Offiziers und Soldaten von der Garnison Besitz von dem Kastell und von den Kasernen. Hierauf verfügte sich eine Deputation, im Auftrage von 600 der vorzüglichsten Einwohner, nach der Wohnung des Gouverneurs, und gab ihm den allgemeinen Wunsch einer ähnlichen Constitution, wie sie den Portugiesen gegeben worden, zu erkennen. Zugleich erschien die Miliz vor dem Hause des Gouverneurs. Der Gouverneur bat um Zeit, bis er Nachrichten aus Brasilien erhalten habe; allein dies wurde ihm verweigert. Hierauf wünschte er, mit einigen Ober-Offiziers von der Garnison zu sprechen; dies wurde ihm auch nicht zugestanden, sondern man überzeugte ihn sehr bald, daß die Offiziers der Veränderung günstig wären. Da ihm nun keine andere Wahl übrig blieb, so gab er der Gewalt nach, und war der erste, der die neue Constitution beschwor. Beim ersten Zeichen des Aufruhrs hatte er die Artillerie zusammen berufen; die Soldaten gehorchten zwar dem Befehle, sie hatten aber weder Kanonen noch Ammunition, da sich solche in dem Kastell befanden. Alles ist auf diese Art ohne Blutvergießen abgelaufen. An demselben Abend wurden in den Theatern Freudenlieder gesungen, und es fand eine allgemeine Illumination Statt.

Nach einer dreitägigen Diskussion haben die Cortes die Freiheit der Presse beschlossen; weder religiöse noch politische Schriften sollen einer vorgängigen Censur unterliegen. Erst wurde, auf den Antrag von S. Freire mit 69 gegen 8 beschlossen: daß keine vorgängige Censur über irgend einen Gegenstand, außer über Religion Statt finden solle. Dann auch mit 46 gegen 31: daß in Sachen, bezüglich auf Glauben und Sittlichkeit, keine vorgängige Censur Statt finden solle.

Die Frage, ob Englische Offiziere ferner in Portugiesischem Sold bleiben sollen, ist an dem Kriegsausschuß verwiesen worden.

Folgende Anträge von Mitgliedern wurden an Commissionen verwiesen: 1) die Aufhebung des Tribunals der Inconfidencia (über Untreue gegen den Landesherrn); 2) ein Antrag über die Polizei, mit gewissen Einschränkungen; 3) zur Aufhebung der Inquisition, Verleihung ihrer Autorität an die Bischöfe und ihrer Güter an die Nation; 4) zur Abschaffung gewisser Abgaben; 5) über das Verfahren bei Verhaftungen; 6) über die Geschäftsordnung der Cortes; 7) über Bildung der Nationalgarde.

London den 2. März.

Am 11. wurde unser Gesandter in Neapel, von der dortigen Regierung, durch eine Note, um Großbritanniens Absichten, im Fall eines Krieges befragt, und antwortete unverzüglich, daß sein Souverain an den Beschlüssen des Kongresses nicht Theil habe und eine strenge Neutralität beo-

bachten wolle. Auch gab derselbe Erläuterungen über den Aufenthalt des Brittischen Geschwanders in der Bai, die sehr zufriedenstellend befunden wurden.

Der Herzog Decazes hat bereits bei dem Könige und den Herzogen von York und Clarence Abschied genommen.

Die Königin hat Cambridgehouse mit allem Hausgeräth gemiethet. Sie wird nächstens wieder Adressen annehmen.

Am 28sten Februar wurden viele Petitionen für und wider die Emancipation der Katholiken (in Irland) dem Hause vorgelegt und vorgelesen. Sie dienten dem Antrage des Herrn Plukett zur Einleitung und Vorbereitung. Diesen Antrag: daß das Haus sich in einen Ausschuß zur Untersuchung „der Ansprüche der Katholiken an die Englischen Bürgerrechte" verwandeln möchte, begleitete der Redner mit einer gründlichen Entwickelung, unterstützte sie mit alten und neuen Gründen, und erhielt zuletzt die Bewilligung der Komite, zu heute (den 2ten März). Ungeachtet Lord Castlereagh sich selbst für den Antrag erklärte, wurde er nur mit 6 Stimmen (227 gegen 221) angenommen. Man fand es Unrecht, daß man diese Frage noch einmal aufwerfe, und unter den Katholiken neue Erwartungen aufrege. Die Frage (sagte man) sey in gegenwärtiger Zeit politisch wichtiger als je, und nicht so sehr aus religiösen, als aus staatswissenschaftlichen Gründen zu bestreiten. Es leben in Dublin allein 74362 Katholiken, und müssen sich mit 9 Kapellen behelfen, während 60,000 Mitglieder der Englischen hohen Kirche 2 Cathedralen, 19 Pfarrkirchen und 13 Kapellen zu ihrem Gebrauch haben.

Den letzten Nachrichten zufolge scheint sich aber diese wichtige Frage zu einer günstigen Entscheidung zu neigen. Wirklich hat das Haus am 2ten im Ausschusse die von Herrn Plunkett vorgeschlagene Resolutionen genehmigt. Viele Mitglieder setzten sich heftig entgegen, allein nach dem Vorschlage der Minister wurde beschlossen, die Bill dieshalb am 16ten d. M. zu diskutiren, zu welchem Zweck eine besondere Aufforderung zur Erscheinung an alle Mitglieder Statt finden soll. — Der König hat sich seit einiger Zeit für die Katholiken in Irland günstiger als ehedem erklärt.

Einer der Mörder des Obersten Browne in Mailand soll ergriffen seyn, und gestanden haben, daß er und seine Gehülfen in Mantua von Jemand 10000 Fr. erhalten hätten.

Von Neapel aus ist ein Schreiben nach London gelangt, und in den Traveller aufgenommen worden, welches Schreiben viel zum Lobe der Ordnung und des guten Geistes spricht, der in den Verhandlungen des dortigen Parlements herrsche.

Für dieses Jahr wird die Armee um 11,794 Mann vermindert. Zu den 93,262, welche bleiben, sind 6,643 968 Pfd. an Kosten erforderlich.

Madrid den 21. Februar.

Se. Maj der König haben ihre gewöhnlichen Spazier-Fahrten wieder angetreten und werden am 1sten März der Eröffnung der Kortes beiwohnen.

Am 14ten d. M. ist von Kadix die Fregatte „die Perle" von 40 Kanonen unter Kommando des Kapitain Don Jos Julianis, unter Segel gegangen, um sich auf höheren Befehl mit dem Schiffe „der Krieger," von 74 Kanonen zu Fahrt nach Neapel zu vereinigen. Beide Schiffe sind aufs beste equipirt und verproviantirt; die Mannschaft ist auf 4 Monate voraus besoldet; die Fregatte führt den bekannten General Cisneros am Bord.

Ein anderes Schiffgefäß ist mit Waffen aller Art, aus Barcellona zu gleicher Bestimmung abgesegelt.

Mehre früher im Dienste Spaniens gewesene Offiziere haben sich eingeschifft, um in Neapel ihre Dienste anzubieten.

Es wird versichert, daß der Marine-Minister Don Jabat, sein Ministerium abgeben wird, um als Abgeordneter der Regierung nach Rom zu gehen.

Gestern wurden hier sieben zu Valdemoro verhaftete Personen, als des Einverständnisses mit Abuelo verdächtig, eingebracht. Zu Alkala de Henares sind 11 in die Angelegenheit des Almoseniers Vinuesa verwickelte Personen verhaftet, unter denen sich 9 Geistliche befinden.

Am Bord eines aus Rouen kommenden und in den Hafen zu Bilbao eingelaufenen Hanöverschen Schiffs, sind 6000 Gewehre aufgenommen worden. Da die Behörden diese Ladung für verdächtig angesehen, so ist solche vorläufig in dem Karmeliter Kloster deponirt worden, bis über die eigentliche Bestimmung dieser, nach Spanien gesandten Waffen, nähere Kunde eingezogen seyn wird.

Die Untersuchung gegen die Garde du Korps nimmt einen sehr ernsthaften Gang; der Major und die Hauptleute, fast sämmtliche Offiziere, Kadetten 2c. sind als Urheber der letzten Unruhen verhaftet.

Die Regierung hat eine offizielle Nachricht von dem Aufstande zu Guayaquil in Peru erhalten; die Details hierüber sind indessen noch nicht bekannt gemacht worden.

Gestern fand die erste vorbereitende Versammlung der Cortes Statt. Der Präsident der permanenten Deputation hielt eine Rede, in welcher er zu beweisen suchte, daß die Deputation ihre heilige Pflicht nach Kräften erfüllt habe. „Der Zustand, sagte er am Schlusse, in welchem sich die Nation und ganz Europa befindet, erheischt durchgreifende und kraftvolle Maßregeln, aber nichts wird dem erleuchteten, starken und klugen Eifer der Spanischen Volksvertreter widerstehen können, deren einziges Ziel das Glück und die Wohlfahrt unsers theuren Vaterlandes ist.“ Nach Verlesung des Artikel 112. und 116. der Constitution u. s. w. wurde eine Commission von fünf Mitgliedern ernannt, um die Vollmachten der Amerikanischen Deputirten zu untersuchen. Die zweite vorbereitende Versammlung wurde auf den 25sten Febr. angesetzt.

Ein Courier von Laibach ist hier mit sehr wichtigen Depeschen angekommen. Der Staatsrath ist deshalb versammelt worden. Es scheint, nach dem was von dieser Sitzung verlautet, daß die Souveraine verlangen, es solle sich ein Spanischer Bevollmächtigter nach Laibach begeben; Hr. Bardaxi ist zu dieser Sendung gewählt. (M. s. d. Art. Paris.) Der Staatsrath hat Instruktionen für diesen Gesandten, einen energischen und entschlossenen Mann, ausgefertigt. Man versichert, daß sie ihm vorschreiben, keinen Vorschlag von Modifikationen unserer Verfassung zu unterzeichnen.

In Madrid fielen in den letzten Tagen mehre Ermordungen vor, welche von besondern Umständen begleitet waren. Unter andern ist der Oberst Canales ermordet worden. — Der Civil-Chef von Madrid verheimlicht in einer Proklamation an die Einwohner nicht, daß neue Unruhen und neues Unglück zu befürchten sei, indem die Feinde des Gemeinwohls die wirksamsten Mittel gebrauchen, die öffentliche Ruhe zu stören. — Fast alle Offiziere der Garde du Corps sind als der Gegenrevolution schuldig verhaftet. — Die Verhaftung des Obersten der Artillerie D. Manuel de Zeca, macht großes Aufsehen. Er wird beschuldigt, einer von den Partheiführern gegen die Constitution zu seyn. Sein Corps ist wegen Anhänglichkeit an dieselbe bekannt.

In Saragossa ist die öffentliche Ruhe in Gefahr und die Garnison 24 Stunden lang unter den Waffen gewesen. Eine Proklamation des Gen.-Capitains Riego hat aber alles wieder in Ordnung gebracht. — In Catalonien werden die Mönche überall, öffentlich und sogar in ihren Klöstern, beleidigt und beschimpft. In Barcelona spricht sich alles für die Constitution laut aus. — Die Nationalgarde von Valencia hat wegen der letzten Vorfälle eine Adresse an den König aufgesetzt. Die Bürger sagen darin, daß diese die Freiheit vernichtenden Angriffe so lange wiederholt werden würden, bis man diejenigen, welche als Verbrecher der beleidigten Nation im Gegensatz des Majestätsverbrechens schuldig, verhaftet worden, hingerichtet haben werde. — In Toledo fand am 15ten ein großer Tumult Statt. Die Veranlassung war, daß einige Studenten von der Konstitutions-Klasse patriotische Lieder anstimmten, welche den Studirenden der übrigen Klassen mißfielen. Sechs Studirende wurden verhaftet und die Ruhe wieder hergestellt. In Corunna waren bedeutende Unruhen. Der Ausruf einiger unbedachtsamen Personen: Es lebe der König! Es sterbe die Constitution! brachte die Bürgerschaft in Bewegung und Aufruhr. Sie versammelte sich vor der Wohnung des Gen.-Capitains und verlangte, daß die gefangenen Verschwornen von Orense nach Corunna gebracht und vor Gericht gestellt würden. Dieses wurde versprochen,

doch unter der Bedingung, daß vorher in Madrid darum angefragt werden müsse.

Der bekannte General Freyre soll sich aus Spanien geflüchtet haben.

Abuelo liegt krank in seiner Haft zu Herrera. Man hat bei ihm und seinen Gehülfen überhaupt nur 1800 Realen (450 Fr.) gefunden.

Neapel den 18. Februar.

Unter den im Parlamente vorgelegten Aktenstücken befand sich auch ein langer Bericht des Duca di Gallo an den Prinzen Regenten über seine Reise nach Laibach. — Am 14ten bewilligte das Parlament dem Kriegsminister einen neuen Kredit von 120 000 Dukati zur Beschleunigung der Kriegsrüstungen, und dem Seeminister 60,000 Dukati zur Ausrüstung von 2 Fregatten und einigen kleinen Schiffen. Auch wurde beschlossen, eine Deputation zur Aufsicht über das Verwaltungswesen der Armee niederzusetzen, da dessen Verwaltung bisher sehr mangelhaft gewesen seyn soll.

In den hiesigen Zeitungen liest man eine Art von Instruktion über das bei den gegenwärtigen Umständen zu beobachtenden System, worin besonders auch Schonung und Beobachtung des Völkerrechts gegen die feindlichen Gefangenen anempfohlen wird.

Dem Exminister Medici soll ein gleicher Besuch, wie dem Polizei-Präfekten Giampietro, zugedacht gewesen seyn; wovon er aber benachrichtigt worden. Er hat sich hierauf geflüchtet.

Alle Vorschläge und Anträge der alliirten Souverains hat die Parlaments-Kommission zurückgewiesen und erklärt, Gewalt durch Gewalt zu vertreiben.

Alle Regimenter auf Sizilien sind aufgebrochen, um sich mit jenen an der Römischen Gränze zu vereinigen.

Zufolge eines Beschlusses des Parlaments sollen die Bischöfe und Provinz-Intendanten unter besondere Aufsicht gestellt werden.

In der Sitzung am 15ten stattete Herr Borelli seinen Bericht über die vom Duca di Gallo, vorgelegten Papiere ab. Dieser Sitzung wohnten der Spanische Botschafter, der Englische Gesandte, der Admiral der Englischen Escadre und mehre Offiziers bei, welche alle mit dem Ausruf: Es lebe England! bewillkommt wurden.

Folgende Proclamation ist an die Neapolitanische Armee erlassen worden:

Tapfere Krieger! Fühlet ihr nicht bei den Gefahren eures Vaterlandes, daß sich der Muth eurer Herzen verdoppelt! Krieger! Disciplin kann euch allein den Sieg vergewissern. Habet den ruhigen und kalten Muth, welchen euch das Gefühl eurer Stärke einflößen muß. Eine Armee, dieses Namens würdig, ist ein großer Körper, den ein einziger Kopf in Bewegung setzt; dieser vermag nichts ohne eine Subordination von Grad zu Grad, vom Soldaten bis zum General. Verdient die Ehrenbezeugungen, welche das Vaterland Denjenigen gewährt, die für sein Wohl kämpfen; wenn ihr seiner würdig seid, so wird der Lohn eurer würdig seyn. Vergesset nicht, daß der Angriff auf eure Constitution gerichtet ist. Wohlan, tapfre Krieger! Die Constitution muß siegen oder die Neapolitanische Nation bedeckt sich mit einer unauslöschlichen Schande. Eure Mitbürger bereiten sich, um euch allenthalben beizustehen. Seid dessen versichert; in den beiden vereinigten Sicilien wird kein Einziger zurückbleiben. In diesen Umständen der Gefahr und des Ruhms wird kein einziger Bürger sein Leben durch eine feige und schändliche Unthätigkeit verunehren. Wie unglücklich würde Derjenige seyn, der nicht mit Wahrheit zu seinen Kindern und Kindeskindern sagen könnte: „Auch ich habe gefochten, wie man unsre Freiheit angriff! — Ich war an dem Tage gegenwärtig, wo Neapels Waffen über unsre Feinde siegten; mein Blut floß für Vaterland, Constitution, und für den Prinzen, welcher sie beschworen hat!“ —

Da jetzt das Vaterland, sagt ein hiesiges Blatt, seiner Braven bedarf, so haben die Generals Carascosa, Filangieri und Pepe ihrer Zwistigkeiten und Feindseligkeiten gegen einander vergessen und dem Prinz Regenten zugleich ihre Dienste angeboten. General Carascosa, heißt es jetzt, wird den Befehl über die Linien-Truppen, Pepe den über Miliz Legionen und National Garden, und Filangieri den über die Garden annehmen.

Seit mehrern Tagen haben heftige Ausbrüche des Vesuvs statt gefunden. Die Lava ergoß sich in Strömen von den Seiten des Berges in die Thäler herab. Gerade jetzt, sagt ein hiesiges Blatt, muß sich die Natur gegen uns verschwö-

ren und durch ihre fürchterlichen Wunder unsre Besorgniß vermehren!

Paris den 3. März.

Am 24sten v. M. ließ sich wieder eine starke Explosion im Kloster Notre-Dame hören — doch ohne Schaden. Es war eine Flinte der Schildwache, die unversehens losging.

Der Herzog Decazes wird heute hier erwartet.

Der neue Spanische Minister am hiesigen Hofe, Ritter Bardaxi, ist angekommen. Er geht von hier, wie es heißt, nach Laibach.

Der Moniteur liefert die vollständige Liste der 34 Personen, deren Anschuldigung, Mitverschworne oder Hehler der Conspiration vom August v. J. gewesen zu seyn, von der Pairskammer bestätigt worden.

In der Sitzung vom 28sten v. M. machte der General Sebastiani eine Unterbrechung und erlaubte sich einen Ausfall gegen den Präsidenten, der ihm das Wort versagte, weil die Reihe nicht an ihm, und er überhaupt nicht im Kostume sei. Mit dem Ausruf: Er rufe die Kammer zum Zeugen der Ungerechtigkeit ihres Präsidenten an, verließ er plötzlich und gewaltsam den Saal, erschien bald wieder im Kostüme, verlangte und erhielt das Wort. Er ließ sich in heftigen Ausdrücken gegen den Ausschuß für die Bezirkseintheilungen und gegen den Berichterstatter desselben, Herrn Bourdeau, aus. Der Vorschlag, ihn zur Ordnung zu rufen, wurde gleichwohl nicht durchgesetzt. Zuletzt waren so wenig Mitglieder zugegen, daß die Sitzung früher als gewöhnlich aufgehoben werden mußte.

Am 1sten d. waren bei Anfang der Sitzung nur 12 Mitglieder gegenwärtig. Nur die Erscheinung des Ausschusses zur Untersuchung des Budgets und die Neugierde über diese Erscheinung hatte zur Folge, daß sich der Saal etwas anfüllte, so daß angefangen werden konnte. Es wurde in dieser Sitzung mit den Bezirkseintheilungen fortgefahren. Als das Sarthe-Departement an die Reihe kam, trat Herr Constant (Deputirter dieses Departements) auf und hielt eine lange Rede über die in der Wahl dieses Departements eingeführten und in Schutz genommenen Mißbräuche. Man lasse die Wahlherren von einem Orte nach dem andern reisen, um die Zahl der Stimmen vollständig zu machen ꝛc. Er hielt dem Patriotismus und der landwirthschaftlichen Betriebsamkeit der Einwohner seines Departements eine große Lobrede, und schloß mit einem Amendement, welches von den Herren Villele und Piet bestritten wurde; worauf Herr Perrier in einer langen Rede sich über die Theorie der Amendements ausließ. Herr Villele hatte sich, als ehemaliger Seeoffizier, der Ausdrücke bedient: „Es scheint, als wolle man zu erkennen geben, das Königl. Regierungsschiff sei so leck, daß man es im Schlepptau nehmen müsse; es scheint auch, als melde sich schon eine Parthei, es zu bogsiren; allein das Schiff bedarf dieser Hülfe keinesweges; und wäre es derselben bedürftig, so würden die guten Franzosen ihm schon zu Hülfe zu kommen wissen.“ — Diese Erklärung nahm Herr Perrier übel auf, und meinte: die Parthei, zu welcher er gehöre, habe nur zu erkennen geben wollen, sie besitze Patriotismus, und man werde, wenn das Staatsschiff in Gefahr, die Grundsatzungen bedroht seyn, und die konstitutionelle Monarchie Nothschüsse thun sollte, sie immer bereit finden, dem Vaterlande zu Hülfe zu kommen, es zu vertheidigen, u. im Schlepptau zu nehmen. — Endlich wurden in dieser Sitzung die 79 Artikel des Gesetzes angenommen, und zwei von den Herren von St. Aulaire und Mechin vorgeschlagene Zusatzartikel verworfen. Das Gesetz ging mit 219 Stimmen gegen 83 durch.

Türkei.

Zu Venedig waren am 21sten v. M. folgende Nachrichten über den weitern Erfolg des Feldzugs gegen Ali Pascha eingelaufen:

Prevesa den 29. Januar 1821.

Ein gewisser Omar Pascha, früher viele Jahre hindurch ein Freund Ali Pascha's, nunmehr aber der Sache des Sultans aufs treueste ergeben, hat durch eine vollständig gelungene Kriegslist seinem ehemaligen Freunde und Gebieter einen empfindlichen Streich versetzt, und dem großherrlichen Belagerungsheere wichtige Dienste geleistet. Es gelang Omar Pascha, eine Correspondenz zwischen

Ali Pascha und den rebellischen Sullioten aufzufangen, aus welcher sich ergab, daß man die Absicht hatte einen Theil des großherrlichen Lagers, von einem Ausfall von Ali's Truppen unterstützt, zu erstürmen, und die Briefe gaben die von beiden Seiten verabredeten Stellungen und Signale an, wie man die großherrlichen Truppen zwischen zwei Feuer bringen könnte. Sobald Omar die Briefe aufgefangen hatte, veränderte er deren Inhalt nach seiner Absicht, und ließ sie an Ali gelangen, als ob sie von den Sullioten kämen. Ali, der nichts Arges ahnete, befahl seinen Truppen, 2000 Mann stark, aus der Festung auszurücken. Die großherrlichen Truppen, von ihrem Oberbefehlshaber angefeuert, standen zum Kampfe bereit. Die Truppen Ali Pascha's waren ungefähr eine Stunde weit von der Festung angelangt, wo sie mit den Sullioten zusammenstoßen sollten. Das Losungswort war: Fiori. Da sie sich getäuscht sahen, und keine Sullioten antrafen, so suchten sie sich schleunigst wieder in die Festung zurückzuziehen, deren Thore aber Ali aus Furcht, indem er nur mit wenigen Truppen darin zurückgeblieben war, verschlossen hatte. Ali Pascha's Truppen wurden nun auf ihrer Flucht angegriffen, und das Gefecht wurde so hitzig, daß am Ende gar nicht mehr gefeuert, sondern mit dem Säbel in der Faust, Mann gegen Mann, gestritten wurde. Die großherrlichen Truppen, die weit stärker waren, richteten unter den Rebellen ein großes Blutbad an, und wenigen von diesen gelang es, nach Litherizza zu entkommen. Es heißt, daß außer den Verwundeten, die gleichfalls getödtet wurden, und außer den Gefangenen, 600 Mann auf dem Kampfplatze blieben. Die Sieger plünderten die Lebendigen und die Todten, und machten eine reiche Beute an Gold und kostbaren Waffen.

In diesem Kampf verlor Ali 15 Bin-Baschi's (Obersten), die besten Heerführer, und seine treuesten Krieger. Der kleine Haufe, der ihm noch geblieben, ist durch diesen Vorfall ganz entmuthigt, und Ali selbst in größten Schmerz versunken. Man erwartet, daß der glückliche Ausgang dieses Kampfes seine noch übrigen Anhänger bewegen werde, ihn entweder zu verlassen, und sich zu ihrer Rettung dem Schutz ihres rechtmäßigen Souverains zu unterwerfen, oder durch Verrath Ali Pascha den großherrlichen Truppen zu überliefern. Die siegreichen Pascha's, Omar und Ismail, so wie die übrigen Pascha's, haben dem Sultan die Köpfe der Getödteten, die Gefangenen zu Sclaven, und ein Verzeichniß von Ali's Anführern und Anhängern, die im Kampfe umkamen, übersendet.

Die hier ansäßigen Türken und Griechen haben feierliche Dankgebete wegen dieser Begebenheit gehalten. Der Kommandant der Festung Sulli weigerte sich, die Sullioten, Hussein Pascha, Sohn des Muchtar Pascha, der sich gleichfalls gegen den Großherrn aufgelehnt hatte, so wie alle übrigen rebellischen Griechen und Türken, die sich dahin flüchten wollten, aufzunehmen; die vorzüglichsten unter letztern sind: Allexi Bazo, Costa Gramatico, Sallilolau Aga, Tair Agbass, und mehre andere vornehme albanesische Rebellen.

Nachschrift vom 2. Februar. Huvit-Pascha wird in Kurzem aus Morea im Lager erwartet. Dieser und ein anderer Pascha, hofft man, werden den Fall des Ali beschleunigen. Sämmtliche Pascha's von Wetteifer entbrannt, bestreben sich mehr als je den größten Eifer und die größte Thätigkeit zu beweisen. Der glänzende Erfolg des oben erzählten Angriffs hat ihren Muth aufs Neue befeuert.

Warschau den 2. März.

Briefe aus Wien melden, daß Se. Maj. der Kaiser von Rußland, unser König, am 1. März daselbst einzutreffen und sodann seine Reise über Warschau nach Petersburg fortzusetzen gedenken. Wir dürfen uns daher der Hoffnung hingeben, daß wir noch in der ersten Hälfte d. M., unseren vielgeliebten König in unseren Mauern sehen werden. (Die Staats-Zeitung.)

## Vermischte Nachrichten.

Der Doktor der Philosophie Dampe zu Kopenhagen, der wegen geheimer, den Umsturz der bestehenden Regierung beabsichtigender Umtriebe, seit einigen Monaten gefangen saß, ist verurtheilt worden enthauptet zu werden. Sein Mitschuldiger, ein Schmidt, gleichfalls. Man weiß noch nicht, ob sie an das höchste Gericht appelliren, oder sich der Gnade des Königes empfehlen wollen.

(Hiezu eine Beylage.)

### Vermischte Nachrichten.

In der Ambrosianischen Bibliothek zu Mailand hat man eine Handschrift der Iliade entdeckt, die aus dem vierten Jahrhundert zu stammen scheint. Sie hat gegen 60 Gemälde, und ist sechs Jahrhunderte älter als alle, worauf die Ausgaben des Homers sich gründen. Die Buchstaben sind viereckige Kapitalschrift, nach dem Gebrauche der besten Zeiten, ohne Unterscheidung der Worte, ohne Hauchzeichen. Die Gemälde sind auf Pergament und stellen die meisten Scenen der Ilias dar. Die Ausführung ist nicht ganz vollkommen, aber sie ist merkwürdig als genaue Darstellung der Kleidungen, der Geräthe, Gebräuche, Waffen, Gefäße, Opfer, Spiele, Gastmahle und des Verkehrs jener Zeit, und man sieht die wahren Charaktere der Götter und Helden bezeichnet. Angelo Majo Professor am Ambrosianischen Collegium, hat die Handschrift in einem Bande herausgegeben, mit Kupfern nach den Gemälden und mit zahlreichen Scholien. Diese Scholien füllen über 30 Folio-Seiten, und sind sämmtlich sehr alt. Die meisten derselben sind von Schriftstellern vor der christlichen Zeit und der Alexandrinischen Schule. Die Zahl der angeführten Schriftsteller ist 140, deren Schriften verloren gegangen, oder völlig unbekannt sind.

---

Wir zeigen den geehrten Mitgliedern der Ressource im Logenhause hierdurch ergebenst an, daß der den 17 dieses stattfindende Kinderball um 6 Uhr anfängt, und ersuchen die Einlaß-Charten, bei genauer, namentlicher Angabe der Personen, schon den Tag vorher im Locale selbst gefälligst abfordern lassen zu wollen.

Posen den 12. März 1821.

Die Vorsteher.

---

### Todes-Anzeige.

Den am 12ten März erfolgten sehr sanften Tod unsers geliebten Vaters und Schwiegervaters, des Königlich-Preußischen General-Superintendenten, Consistorial-Raths, Kreis-Senior und Pastor zu Fraustadt, Herrn Carl Georg Langner, im 71sten Jahre seines schönen thatenreichen Lebens zeigen wir den Freunden des Verewigten hierdurch ergebenst an.

Fraustadt im Großherzogthum Posen den 13ten März 1821.

Johanna Christiana Stier geborne Langner.
Caroline Friederike Luise Gerlach geborene Langner.
Dr. Carl Rudolph Leopold Langner, erster Lehrer an der Königlichen Kreis-Schule zu Fraustadt.
Ernst Friedrich Stier, Königlich Preußischer Regierungsrath in Gumbinnen.
Carl Christian Gerlach, Diaconus in Fraustadt und interimistischer Superintendent.

---

### Edictal-Vorladung.

Am 15ten Mai v. J. sind von der Dienstmagd Maryanna Ziemniewicz in dem Garten ihrer Dienstherrschaft, den Brandtweinbrenner Joseph und Maryanna Dalkowskischen Eheleuten zu Wronke, in verschiedener Münzsorte 133 Rthlr. beim Graben in der Erde aufgefunden worden.

Der unbekannte etwanige Eigenthümer dieses Geldes wird hierdurch aufgefordert, sich vor, oder spätestens in dem auf den

8ten Mai cur.

Vormittags um 9 Uhr vor dem Deputirten Land-Gerichts Assessor Culemann angesetzten Termin in dem Partheien-Zimmer unseres Gerichts, entweder in Person oder durch einen gesetzlich zuläßigen Bevollmächtigten, wozu demselben, im Falle ermangelnder Bekanntschaft am hiesigen Orte, der Justiz-Commissarius Hoyer in Vorschlag

gebracht wird, zu melden, und sein Eigenthums-Recht nachzuweisen.

Im entgegengesetzten Falle soll der gefundene Schatz qu. nach Th. I. Tit. 9 §. 82. und 83. des allgemeinen Land-Rechts der Finderin und dem Eigenthümer des Grundes, worin derselbe entdeckt worden, jedem zur Hälfte zugeschlagen werden.

Posen den 8. Februar 1821.

Königl. Preuß. Landgericht.

---

Bekanntmachung
wegen Vererbpachtung der Bielsker Walkmühle, zum Domainen-Amt Birnbaum gehörig.

In Gemäßheit der Verfügung des Königl. Finanz-Ministerii vom 2ten Juni v. J., soll die bei Bielsko gelegene Walkmühle, im Wege des öffentlichen Meistgebots vererbpachtet werden.

Außer den Gebäuden, bestehend
a) in der Walkmühle nebst daran befindlichen Wohnhause, und
b) zweien Stall-Gebäuden, gehören noch folgende Grundstücke dazu, als

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 1) | An Hof- und Baustellen — | | 36 | □R. |
| 2) | - Gartenland . . — | | 137 | - |
| 3) | - Wiesen . . . | 2 Mrg. | 35 | - |
| 4) | - mit Holz bewachsener Huthung . . . | 18 - | 173 | - |
| | in Summa | 22 Mrg. | 41 | □R. |

Magdeburgisch.

Der jährliche Kanon ist auf 450 Rthlr. incl. ⅓ in Golde festgestellt, und zur Sicherheit des Gebots auf das Erbstands-Geld, wird im Licitations-Termin von dem Meistbietenden ein Vadium von 300 Rthlr. Courant deponirt.

Wir haben zur Vererbpachtung dieses Grundstücks einen Lizitations-Termin auf den 2ten April d. J. Vormittags um 9 Uhr, in dem Amtshause zu Birnbaum, vor dem Herrn Landrathe v. Kurnatowski anberaumt, und laden alle Erwerbs- und Besitzlustige zur Einhaltung desselben hierdurch ein.

Die der Lizitation zum Grunde liegenden Erbpachts-Bedingungen, können sowol in unsrer Domainen-Registratur, als auch in dem Landräthlichen Bureau des Birnbaumer Kreises, und in der Registratur des Domainen-Amts Birnbaum eingesehen werden.

Posen den 9. Februar 1821.

Königlich Preußische Regierung II.

---

Ediktal-Citation.

Auf den Antrag der Bürger Theodor Martin und Leo Gebrüder Fiolkowski zu Gostyn hinterbliebenen Söhne des verstorbenen Bürgers Paul Fiolkowski, alias Chwilkowski und Enkel des verstorbenen Bürgers Anton Ostrogowicz zu Gostyn wird Seitens des unterzeichneten Landgerichts der laut eingereichten Taufscheine am 22sten Januar 1776 geborne Fabian Sebastian Fiolkowski, leiblicher Bruder der Extrahenten, welcher sich im 11ten Jahre seines Alters aus dem bei der Stadt Trzemeszno belegenen Dorfe Sorze entfernt hat, und von dessen Leben und Aufenthalt bisher keine Nachricht eingegangen ist, mit den von ihm etwa zurückgelassenen unbekannten Erben und Erbnehmern hierdurch öffentlich vorgeladen, mit der Aufforderung, sich vor oder in dem auf

den 27sten August 1821.

vor dem Deputirten Referendarius Winkler anberaumten Termine bei uns oder in unserer Registratur schriftlich oder persönlich zu melden, und weitere Anweisung zu erwarten, und mit der Verwarnung, daß widrigenfalls der Fabian Sebastian Fiolkowski für todt erklärt, auch zugleich auf Präklusion seiner etwanigen unbekannten Erben und Erbnehmer mit ihren etwannigen Ansprüchen auf den Nachlaß des Anton Ostrogowicz und Paul Fiolkowski erkannt, und dieser Nachlaß den sich gemeldeten und legitimirten Miterben, Theodor Martin und Leo Gebrüder Fiolkowski, zugesprochen werden soll.

Fraustadt den 21. September 1820.

Königl. Preuß. Landgericht.

---

Bekanntmachung.

Im Auftrage des Königlichen Landgerichts zu Fraustadt haben wir zum öffentlichen Verkaufe verschiedener im Wege der Exekution gepfändeter Sorten Wein, welche zusammen auf 364 Rthlr. abgeschätzt worden, einen Termin auf

den 2ten April a. c.

Vormittags um 9 Uhr in loco Bojanowe anberaumt, und laden Kauflustige hiermit vor, sich am bestimmten Tage und Orte einzufinden, ihre Gebote abzugeben, und wird der Meistbiethende versichert, daß ihm die erstandene Weine gegen gleich baare Bezahlung in klingendem Preuß. Courant werden zugeschlagen und verabfolgt werden.

Rawicz den 10. März 1821.

Königl. Preuß. Friedensgericht.

---

Zu verpachten. Ich unterschriebene Gutsbesitzerin bin Willens, die Güter Jankow nebst einigen Vorwerken und Arende-Pacht auf etliche Jahre, von Johanni d. J. ab entweder im Ganzen oder auch einzeln zu verpachten. Die Pacht wird halbjährig voraus — und eine Caution, welche auf die Hypothek der Güter eingeschrieben wird — verlangt. Sollte Jemand wünschen, die erwähnten Güter in Pacht zu nehmen, so wird gebeten sich an den Herrn Justiz-Commissarius Bröker zu Krotoschin, meinen Bevollmächtigten, oder an den Herrn Advokaten Rodewald zu Kempen und zu letzten an mich in meiner Wohnung zu wenden.

Jankow bei Kempen im Großherzogthum Posen.

T. de Rieznanska Psarska.

---

Am 23. d. M. früh 9 Uhr werden vom Unterzeichneten, im Deutschen Hause vorm Brummer-Thor 8 Viertel guter Kleesamen gegen gleich baare Bezahlung an Meistbiethenden verkauft.

Posen den 14. März 1821.

Landgerichts-Exekutor.
Schöning.

---

In dem unter Administration stehenden sub Nro. 31. auf dem Graben belegenen Hause, sind die sämmtlichen Stuben, Küche, Keller nebst Garten mit einer Kegelbahn, vom 1sten Mai bis Michaeli d. J.; die ganze erste Etage mit Küche, Keller rc. aber von Johanni bis Michaeli d. J. zu vermiethen. Hiezu steht ein Termin auf den 29sten März 1821 in loco an; wozu Miethslustige hierdurch eingeladen werden.

Posen den 8. März 1821.

---

Montags den 2ten April sollen in dem Hause Nro. 171. auf der Wilhelms-Straße eine Treppe hoch, viele sehr gut erhaltene Möbeln und anderer Hausrath dem Meistbiethenden gegen gleich baare Zahlung in klingendem Courant versteigert werden.

---

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß schon vor einiger Zeit die Beneficial-Erben des verstorbenen Anton v. Garczynski, gewesenen Präfekten des Kalischer Departements, die Nachlaßmasse desselben der Administration des Hochlöblichen Land-Gerichts zu Posen übergeben haben. Zum Curator derselben ist ernannt der Land-Gerichts-Rath und Justiz-Commissarius Meyer. Wer also irgend Forderungen an diese Masse hat, beliebe sich an diesen zu wenden.

---

In der Stadt Pinne soll das am Markte liegende massive Wohnhaus Nro. 7, nebst Stallung zu 8 Pferden, Wagenremisen, Hofraum und Garten, welches sich vorzüglich zur Anlage eines Gasthofes eignet, von Ostern d. J. verpachtet werden. Die Bedingungen sind bei dem Herrn Promoter Heiduczki in Pinne, und bei dem Premier-Lieutenant Böhme von der 5ten Artillerie-Brigade hieselbst, einzusehen.

Posen, den 6. März 1821.

Böhme.

---

Am 19. d. M., Morgens 9 Uhr, wird das Gras auf dem evangelischen Begräbnißplatz, der neue Garten auf dem Kirchplatz, das Gras auf demselben, und das Obst von drei großen Bäumen, für diesen Sommer, in dem Hause des dazu beauftrag-

ten Kirchen-Deputirten Herrn Ahlgreen, an den Meistbietenden verpachtet.

Das evang. Kirchen-Collegium.

---

Es wird ein Capital von 500 Reichsthaler, wann auch mit 8 procent auf die erste Hypotheke auf 1, 2, oder 3 Jahre gesucht. Wer solche auszulehnen in Willens ist, beliebe sich bei Einer Wohllöbl. Zeitungs-Expedition in Posen zu melden, allwo man denjenigen nahmentlich wissen wird, welcher obiges Capital aufzunehmen gesonnen sei.

---

Für die Forsten der Herrschaft Pinne zwischen Meseritz und Posen ist durch Todesfall die Stelle eines Oberförsters vakant geworden. Der deutschen und polnischen Sprache mächtige, mit guten Zeugnissen versehene Bewerber werden aufgefordert, sich an den Herrn v. Rappard auf Pinne deshalb zu wenden.

---

Da ich Kaufmann Joachim Ernst Morrath, gebürtig aus Friedrichshall in Norwegen, wegen Altersschwäche (von 83 Jahren) meinem Billard nicht mehr vorstehen kann; so bin ich Willens solches complett und gut nebst folgenden Stücken und andern Mobilien zu verkaufen, wie folgt:

Inventarium über das Billard.

Ein vollständiges Billard,

12 Alagaer Bälle in einem Kasten zuzuschließen; 5 Cinquiers Bälle, 20 Queux, 2 Maschinen, 1 Marche, 1 langes Queu und ein halbes Queu, 1 Kommode zu Pfeifen, 2 Marqueur-Tafeln, 1 elfenbeinerne Marqueur-Tafel zum Kartenspiel, 2 Marqueur hölzerne Tafeln, 1 Tisch zum L'Hombre-Spiel, 2 Lampen zum Billard, zu den 21 Queux Rechen dazu, 1. Weintafel und 1 privilegirte Billard-Tafel nebst Decke zum Billard.

Bojanowo den 15. März 1821.

---

Ganz moderne Pariser Damens-Sonnen-Hüthe, hat erhalten, und verkauft selbige zu ganz billige Preise.

Carl Fried. Baumann,
am alten Markt Nro. 94.

---

Anzeige.

Auf die vollkommene Zufriedenheit eines hohen Adels und verehrungswürdigen Publikums, über die vortreffliche Sorte des im vorigen Jahre von mir gekauften rothen ungedörrten Kleesaamens, mich beziehend, zeige ich hierdurch ergebenst an,

„daß in derselben unveränderten Qualität, diesjähriger, für dessen Güte ich garantire, à Garniez 1 Rthlr. 6 Gr. wiederum bei mir zu haben ist."

Zugleich verbinde ich die ergebenste Anzeige, daß die bei mir zu habenden Saat-Wikken à Viertel 1 Rthlr. gleichfalls von vortrefflicher Güte sind.

S. S. Latz,
wohnhaft am Markte No. 40.

---

Die Herrschaft Karczewo bei Kosten empfiehlt sich Einem Hochgeehrten Publiko mit ihren spanischen Böcken mit dem Bemerken, daß der Preis pro Stück von der älteren hiesigen Race, in Berücksichtigung der gegenwärtigen Zeitumstände, auf 2 Friedrichsd'or herabgesetzt sei. Auch sind zu haben ächt spanisch-eskurialische Böcke, welche von der vor zwei Jahre aus Frankreich hieher gebrachten Schaafheerde beiderlei Geschlechts herstammen, das Stück zu 10 Frdr.; desgleichen Böcke von den Mutterschaafen von der ältern hiesigen Race, so wie auch ächte Böcke, das Stück zu 4 Frdr. Auch sind hier ein paar Hundert Mutterschafe, größtentheils junge, zu verkaufen.

Karczewo den 9. März 1821.

---

Mein Garten in der Vorstadt St. Roch ist zu vermiethen.

J. Heinrich.

---

Berichtigung. In der Beilage der vorigen deutschen Zeitung pag. 240. Spalte 2. Zeile 7. von unten ist statt „sogleich" — „täglich" zu lesen.

# Verzeichniß
## von Büchern welche in den ersten Tagen des April Monats 1821 durch das Commissions-Contor in Posen öffentlich versteigert werden sollen.

## Iste Abtheilung.

### Schriften medizinisch-chirurgisch-pharmaceutisch- und chemischen Inhalts.

Nro.
1. Abel, J. Geschichte einer merkwürdigen Krankheit und Rechtfertigung der dabey gebrauchten Mittel. 8 Düsseldorf 1791.
2. Ackermann, Dr. J. C. G., Anleitung zur allgemeinen Heilungswissenschaft. Aus dem Lateinischen übersetzt gr. 8 Nürnberg 1795.
3. Annalen, allgemeine medizinische, Jahrgang 1815. 12 Hefte gr. 4 geheftet.
4. Archiv, nordisches für Natur und Arzneiwissenschaft. Herausgegeben vom Prof. Pfaff und Dr. Scheel 1. Bd. 1. 2. Stück mit Kupf. 8. Kopenhagen 1799. 1800. gehf.
5. Arenswald, C. F. von, Galanterie, Mineralogie und Vorschläge zur Naturwissenschaft für die Damen. 8. Halle 1789.
6. Arnemann, Dr. J. Synopsis Nosologiae 8. maj. Göttingae 1792.
7. — Uebersicht der berühmtesten und gebräuchlichsten chirurgischen Instrumente älterer und neuerer Zeiten 8. Göttingen 1796.
8. Atzes, C. G., Naturlehre für Frauenzimmer. Zweite verbesserte Auflage 8 Breslau 1785.
9. Augustin, Dr. F. C., Versuch einer vollständigen systematischen Geschichte der galvanischen Electricität und ihrer medizinischen Anwendung. gr. 8 Berlin 1803.
10. Bach's, Dr. A. Anleitung die Bäder bey Landeck in der Grafschaft Glatz nützlich zu gebrauchen, mit 1 Kupfer 8. Breslau 1795.
11. Baumes Dr. Abhandlung über den aufgegebenen Satz: daß durch Beobachtungen zu bestimmen sey, was das für Krankheiten sind, welche von den Ausdünstungen stehender Wässer und sumpfiger Gegenden entspringen etc. Aus dem Franz. gr. 8 Leipzig 1792.
12. Bechstein, J. M., Naturgeschichte oder Anleitung zur Kenntniß und Wartung der Säugethiere, Amphibien, Fische, Insecten und Würmer welche man in der Stube halten kann. 8. Gotha 1797. gehf.
13. Beckmann, J. Grundriß zu Vorlesungen über die Naturlehre. Zweite verbesserte und vermehrte Auflage. 8. Göttingen 1785.
14. — Anfangsgründe der Naturhistorie. 8. Frankfurt 1785.
15. Beobachtungen, mineralogische, über einige Basalte am Rhein. 8. Braunschweig 1790.
16. Bertrandi, A. Lehre von den Knochenkrankheiten. Aus dem Italiänischen gr. 8. Dreßden 1792.
17. Bernstein, J. G., Handbuch nach alphabetischer Ordnung über die vorzüglichsten Gegenstände der Anatomie, Physiologie und gerichtlichen Arzneygelahrheit für praktische Wundärzte. 1str. Theil gr. 8. Leipzig 1794.
18. — praktisches Handbuch für Wundärzte und Geburtshelfer 1str. Theil. Neue Ausgabe gr. 8. Leipzig 1790.

Nro.

19. Bernstein, J. G., über Verrenkungen und Beinbrüche. gr. 8. 1802. halb. Franzbd.
20. Bibliothek, der practischen Heilkunde herausgegeben von C. W. Hufeland und J. B. H., Harles Jahrgang 1815. 12 Stücke 8. Gehf.
21. Bilguers, Dr. J. U., Anweisung zur ausübenden Wundarzneikunst im Feldlazarethe. Dritte Auflage. gr. 8. Glogau 1793.
22. — Versuche und Erfahrungen über die Faulfieber und Ruhren. gr. 8. Berlin 1782.
23. Blumenbach, Dr. J. F., de Generis humani varietate nativa. Editia tertia 8. Göttingae 1795.
24. — Specimen phisiologiae comparatae inter animantia calidi et frigidi sanguines. Cum Tabulis aeneis 4. Göttingae 1787.
25. — Beiträge zur Naturgeschichte. 1ster. Theil. 8. Göttingen 1790.
26. — Anfangsgründe der Phisiologie. Aus dem Lateinischen übersetzt von Eyerel. Mit Kupfern. Zweite Auflage gr. 8. Wien 1795.
27. Böhmeri, Dr. G. A., Observationum anatomicarum rariorum fasciculus notabilia circa uterum humanum continens, cum figuris ad vivum expressis Fol. Halae 1752.
28. Bör, C. J., Abhandlung und Versuche geburtshülflichen Inhalts. 3. Theile gr. 8. Wien 1791 — 93.
29. Breyer, F. G. Observationes anatomicae circa fabricam ranae pipae quas consensu gratiosi medicorum ordinis etc. cum tabulis Ilaeneis 4 Berolini.
30. Briefe, über die Thiere und den Menschen. Aus dem Französischen. 8. Leipzig.
31. Browns, J. Grundsätze der Arzneilehre. Aus dem Lateinischen übersetzt von Dr. M. A., Weikard. Zweyte verbesserte Auflage. gr. 8. Frankfurt 1798.
32. Büsching, Dr. A. F., Unterricht in der Naturgeschichte. 5te Auflage 8 Berlin 1787.
33. Callisen Dr. H. Principia systematis Chirurgiae hodiernae in usum publicum et privatum adornata IITom 8. maj. Hafniae 1788 — 90.
34. Carminatis, B. Untersuchungen und Erfahrungen über die Bestandtheile und Heilkräfte der Calagualawurzel. Aus dem Italiänischen 8. Leipzig 1793.
35. Crumps, S. Untersuchung der Natur und Eigenschaften des Opiums. 8. Leipzig 1796.
36. Crusius, Dr. S. G., von der Tollheit, Wasserscheu oder Hundswuth. 8. Leipzig 1795.
37. Cullens, W Abhandlung über die Materia medica nach der Original-Ausgabe des Verfassers übersetzt und mit Anmerkungen von Dr. S. Hahnemann. 2 Bände gr. 8. Leipzig 1790.
38. Däzel, G. A., Grundlehre der allgemeinen chemischen und physischen Eigenschaften der Körper und ihren einfachen Bestandtheile. 8. München 1793.
39. Daniels, Dr. C. F, Pathologie oder vollständige Lehre von den Krankheiten welche die Nosologie, Pathologie, Artiologie und Symptomalogie enthält. Aus dem Lateinischen übersetzt. 2 Theile gr. 8 1794.
40. Deimann, J R., von den guten Wirkungen der Electriciät in verschiedenen Krankheiten. Aus dem Holländischen mit Anmerkungen und Zusätzen von Dr. K. G. Kühn. 2 Theile gr. 8 Kopenhagen 1793.
41. Denman's, D. Anleitung zur praktischen Geburtshülfe. Aus dem Englischen mit Anmerkungen und Zusätzen von Dr. J. J., Römer. gr. 8 Zürich 1791.
42. Ebert, J. J. Unterweisung in den Anfangsgründen der Naturlehre dritte Auflage verbessert und vermehrt. Mit Kupfern 8 Leipzig 1789.
43. Erinnerungen gegen den Beweis des Dr. Müller, daß die Kuhpocken mit den natürlichen Kinderblattern in keiner Verbindung stehen etc. 8 Frankfurt 1801. Gehf.

Nro.

44. Erxleben, Dr. J. C. P., Anfangsgründe der Naturlehre. Sechste Auflage mit Verbesserungen und vielen Zusätzen von G. L., Lichtenberg. Mit Kupf. 8 Göttingen 1794.

45. Erxleben, Dr. J. C. P., Anfangsgründe der Naturgeschichte. Zum viertenmal herausgegeben von Dr. J. F. Gmelin. Mit Kupf. 8 Göttingen 1791.

46. Dasselbe Werk.

47. Essich, Dr. J. G., medicinisch-pharmacevtisches Handbuch für junge Anfänger der Arzneikunst und Chirurgie von den besten und sichersten Arzneimitteln welche in der dreyfachen Reihe der Natur anzutreffen. 2 Theile 8. Augsburg.

48. Fauken, Dr. J. P. X., Entwurf zu einer Einrichtung der Heilkunde. 8. Göttingen 1794.

49. Feldlazareth, das Königliche Preußische nach seiner Medicinal- und ökonomischen Verfassung der zweyten Armee, im Kriege 1778 und 79 und dessen Mängel aus Documenten erwiesen. gr. 8. Leipzig 1780.

50. Fichtel, J. E. von, mineralogische Bemerkungen von den Karpathen 1ster Theil. gr. 8 Wien 1791

51. Fordyce, G. Grundsätze der ausübenden Arzneygelahrheit. Aus dem Englischen übersetzt. gr. 8 Kopenhagen.

52. Fortis, A. mineralogische Reisen durch Calabrien und Apulien. Aus dem Italiänischen. 8. Weimar 1788.

53. Frenzel, J. S. T., Unterricht für Wehemütter auf dem Lande. 8. Leipzig 1791.

54. Fuchs, Dr. G. F. C., chemische Bemerkungen über das phosphorsaure Quecksilber, die Boraxsäure, das stinkende Johanniskraut und den schaftlosen Astragalus 8. Jena 1795.

55. — Beytrag zu den neuesten Prüfungen die Bleyglasur durch Säuren besonders Pflanzensäuren aufzulösen 1. 2. Stück. 8. Jena 1795.

56. Geist, der, des 19ten Jahrhunderts in medizinischer Hinsicht den Freunden eines langen Lebens gewidmet. gr. 8. 1802.

57. Gilbert, Dr. L. W. Annalen der Physik Jahrgang 1815. 12 Hefte. Mit Kupf. gr. 8 Gehf.

58. Glaser, Dr. J. H., auf richtige Erfahrung gegründete Abhandlung von der tödlichen Knochen-Krankheit unterm Rindvieh und dem Rothwildprete in den Wäldern, wie solche abzuhalten, und die angefallene gewiß zu curiren ist und vor der nicht tödlichen Maul- und Fußkrankheit unterm Rindvieh. Mit 1. Kupfertafel gr. 8 1780.

59. Gleditsch, Dr. J. G., Einleitung in die Wissenschaft der rohen und einfachen Arzneymittel nach physicalisch-chimischen und medicinisch-praktischen Gründen 2 Theile in 3 Abtheilungen. gr. 8. Berlin 1778—80.

60. Gmelin, J. F. Grundriß der Pharmacie. 8. Göttingen 1792.
 a — chemische Grundsätze der Gewerbkunde 8. Hannover 1795.
 b — allgemeine Geschichte der mineralogischen Gifte. 8. Nürnberg

61. Gren, F. A. C., Grundriß der Naturlehre. Mit 16 Kupfertafeln. Vierte verbesserte Ausgabe. gr. 8 1801. Gebunden in halben Franzband.

62. Große, C. physicalische Abhandlungen. gr. 8. Zittau 1793.

63. Hackel, Dr. J. C., vollständige praktische Abhandlung von den Arzneymitteln, nach deren Ursprunge, Unterscheidung, Güte etc. Zum Gebrauch für Aerzte und Nichtärzte 3. Thl. gr. 8. Wien 1793—94

64. Hagens, J. P., Erläuterungen seines neuen Lehrgebäudes der praktischen Geburtshülfe, vorzüglich in Rücksicht der Wahrnehmungen. Zweyte Auflage. gr. 8 Berlin 1793.

65. Hamiltons, Dr. R. Bemerkungen über die Mittel wider den Biß toller Hunde und anderer wüthenden Thiere. Aus dem Englischen übersetzt und mit Anmerkungen begleitet von Dr. C. F., Michaelis. Mit 1 Kupf. gr. 8 Leipzig 1787.

Nro.

66. Handbuch, der Kriegsarzneikunde, oder über die Erhaltung der Gesundheit der Soldaten im Felde etc. 2 Thl. gr. 8 Leipzig 1795.
67. Haus Apotheke, nützliche, darinnen viele Kräuter und Wurzeln nach ihrer Beschaffenheit und Wirkung desgleichen die von wilden Thieren, Vögeln und Fischen zur Arzney dienlichen Sachen beschrieben sind. 8 Leipzig.
68. Hebenstreit, Dr. E. B., Zusätze zu Bells Abhandlung von den Geschwüren und deren Behandlung. gr. 8 1793. Gebunden.
69. Hempel, Dr. A. F., Anfangsgründe der Anatomie. gr. 8 Göttingen 1801.
70. Henschel, Dr. E. von den Blattern und deren Ausrottung. gr. 8 Breslau 1796.
71. Hermbstädt, Dr. S. F., systematischer Grundriß der allgemeinen Experimentalchemie zum Gebrauche bey Vorlesungen und zur Selbstbelehrung beim Mangel des mündlichen Unterrichts, nach den neuesten Entdeckungen entworfen. 3 Bände. Zweyte durchaus umgearbeitete und verbesserte Auflage. gr. 8 1800—1802. Gebunden in halben Franzbd.
72. Herrenschwand, Dr. J. F. von, Abhandlung von den vornehmsten und gemeinsten innerlichen und äußerlichen Krankheiten zum Gebrauch für Aerzte und Wundärzte. Aus dem Franz. gr. 4 Bern 1788.
73. Hildebrandt, D. F., Lehrbuch der Physiologie. 8. Erlangen 1796.
74. Hinze, Dr. A. H., Versuch einer chronologischen Uebersicht aller für die Geburtshülfe erfundenen Instrumente mit den Namen des Erfinders gr. 8. Liegnitz 1794.
75. Hoffmann, Dr. G. F., Versuch einer Abhandlung über die Ursachen und Heilmittel der sogenannten Gichter oder Konvulsionen bey Schwangern, Gebährenden und Kindbetterinnen. 8. Frankfurt 1795.
76. Hofmanns, L. C., Abhandlung von den Pocken. 2 Thl. mit 1 Kupf. gr. 8 Münster 1789.
77. Hopfengärtner, P. F., Beyträge zur allgemeinen und besondern Theorie der epidemischen Krankheiten. 8. Frankfurt 1795.
78. Horn, Dr. E. Beiträge zur medicinischen Klinik, gesammelt auf meinen Reisen durch Deutschland die Schweiz und Frankreich. 2 Thl. 8. 1800 Gebd.
79. — klinisches Taschenbuch. 8. 1803. Gebd.
80. — Archiv für medizinische Erfahrung. Jahrgang 1815. 6 Hefte in 12 Stücken gr. 8. Geh.
81. Horrebow, M. Tractatus de oculo humano ejusque morbis. 8. Hafniae 1793.
82. Hufeland, Dr. C. W. Ueber die Natur, Erkenntnißmittel und Heilart der Skrofelkrankheit. Eine gekrönte Preißschrift. gr. 8. Jena 1795.
83. Hunczovsky, Dr. J. Anweisung zu chirurgischen Operationen. Zweyte vermehrte und verbesserte Auflage. gr. 8 Wien 1787.
a — Dasselbe. Dritte vermehrte Auflage. gr. 8 Wien 1794.
84. Jackson's Dr. S. H., Dermato-Pathologie oder praktische Bemerkungen über die Pathologie und nächste Ursache der Krankheiten der wahren Haut und deren Anhänge des Schleimnetzes und des Oberhäutchens. Aus dem Engl. 8. 794. Erfurt.
85. Jahrbuch, Berlinisches, für die Pharmacie und für die damit verbundenen Wissenschaften auf das Jahr 1802 mit illuminirten und schwarzen Kupfern. 8. Berlin Gehf.
86. Ideler, Dr. über die Krisis der Krankheiten. Herausgegeben von Dr. Hebenstreit. gr. 8 Breslau 1796.
87. Journal, der practischen Heilkunde, herausgegeben von C. W., Hufeland und J. C. F., Harles Jahrgang 1815. 12 Stücke 8. Gehf.
88. Junckers, Dr. J. C. W., gemeinnützige Vorschläge und Nachrichten über die Pockenkrankheit. Für Deutschlands Aerzte. gr. 8 Halle 1785.

Nro.

89. Karsten, über Herrn Werners Verbesserungen in der Mineralogie. 8. Berlin 1793.
90. Karsten, W. J. G., Anfangsgründe der Naturlehre. Mit Anmerkungen vermehrt, herausgegeben von Dr. F. A. L., Gren. Mit Kupf. 8. Halle 1790. Gebd.
91. Kennzeichen, die, der Güte und Verfälschung der Arzneymittel von J. B. von den Sande und Dr. F. Hahnemann. gr. 8 Dreßden 1787.
92. Klohß, Dr. J. L. medicinische Bemerkungen über die Wirksamkeit und den Gebrauch der salzsauren Schwererde. 8. Zerbst 1793.
93. Köhler, Dr. J. V. H., Versuch einer neuen Heilart der Trichiasis. Mit einem Kupfer. 8. Leipzig 1796.
94. Köppen, H. J., Achtung der Scheintodten. 2 Theile mit 1 Kupf. 8. 1800. Schreibp. Gebund.
95. — dasselbe Werk. Druckp.
96. Konstitutionsplan neuer, für die Heilkunde in Frankreich so der Nationalversammlung von der Königl. Gesellschaft der Aerzte vorgelegt und zum Behuf deutscher Aerzte ins deutsche übersetzt worden. 8. Zweyte Auflage 1794.
97. Kramp, Dr. B. Fieberlehre nach mechanischen Grundsätzen. 8. Heidelberg 1794.
98. Kreysig, Dr. F. L. Abhandlung über das Scharlachfieber. 8. Leipzig 1802.
99. Kühn, Dr. K. G., Magazin für die Arzneymittellehre. 1. Bd. 1. Stück. 8. Chemnitz 1794.
100. Kühn, D. C. G., Briefe über die Mittel die atmosphärische Luft besonders bei allgemeinen verbreiteten ansteckenden Krankheiten zu reinigen. 8. 1813.
101. Kunze, Dr. L. S. H. einige Bemerkungen über den Galvanismus in physischer, chemischer und medizinischer Hinsicht. 8. 1804.
102. Lehrsätze, der Diät und Lebensordnung eines der größten Aerzte. 8. Nürnberg 1794.
103. Leitfaden bey dem naturhistorischen Unterrichte nach Bechsteins gemeinnütziger Naturgeschichte des Inn- und Auslandes. 8. Leipzig 1795.
104. Lengsfeld, J. Beschreibung der Bandwürmer, und deren Heilmittel. Mit Kupfern
105. Lewis, W. neues englisches allgemeines Dispensatorium oder Apothekerbuch nach der Londner und Edinburger Pharmacopoe ausgearbeitet. Aus dem Englischen übersetzt. 3 Theil. Zweite sehr vermehrte Ausgabe. gr. 8. Breslau 1783—86.
106. Lind's Dr. J. Abhandlung vom Scharbock. Nach der zweyten Ausgabe aus dem Engl. übersetzt von Dr. J. N. Pezold. 8. Riga. Gebund.
107. Marabelli, F. physisch-chemische Aufsätze zur Erweiterung der Arzneywissenschaft und Oekonomie aus dem Italiänischen gesammelt, übersetzt und erläutert von Dr. F. C. Titius. gr. 8 Leipzig 1795.
108. Marc, C. B. H, Allgemeine Bemerkungen über die Gifte und ihre Wirkungen im menschlichen Körper. Nach Brownischen System dargestellt. 8. Erlangen 1795.
109. Mayer, J. C. A., Beschreibung des ganzen menschlichen Körpers mit den wichtigsten neuern anatomischen Entdeckungen bereichert, nebst phisiologischen Erläuterungen. 1str. 2ter Bd. gr. 8 Berlin 1783. Gebund.
110. Meidinger, K. Freyherr von, System der chemischen Zeichen für die antiphlogistische Chemie und ihre Nomenklatur von Hassenfratz und Adet. Zum Gebrauche deutscher Scheidekünstler, Aerzte und Apotheker herausgegeben. Mit 6 Kupf. gr. 8 Wien 1790.
111. — Methode der chemischen Nomenklatur für das antiphlogistische System von Herrn de Morveau, Lavoisier, Berthollet und de Fourcroy. Aus dem Franz. mit 7 Kupf. gr. 8 Wien 1793.
112. — Versuch einer naturgemäßen Eintheilung des Mineralreichs. gr. 8. Wien 1785.
113. Mellin, Dr. C. J., practische Materia medica. Zweite verbesserte Auflage. gr. 8 Altenburg.

Nro.

114. Mellin, Dr. C. J., der Kinderarzt. Zweite Ausgabe. gr. 8. Kempen 1783. Gebunden.
115. Methode, neue, die Kinder ohne Brust groß zu ziehen, mit 1 Kupf. gr. 8. Wien 1795.
116. Metternich, Dr. A. Ueber einige Pflichten der Aerzte. 8 Frankfurt 1803. Gehef.
117. Metzger, Dr. J. D., Grundriß der Physiologie. Zweyte verbesserte Auflage 8. Königsberg 1783.
118. — die Physiologie in Aphorismen. 8. Königsberg 1789.
119. — die Lehre von der Natur des Menschen in Aphorismen. 8. Königsberg 1795.
120. Meyer, Dr. A. A., Beyträge zur Geschichte der Augustura Rinde. 8. Göttingen 1793.
121. Mezler, Dr. F. X., Versuch einer Geschichte des Aderlasses. gr. 8. Ulm 1793.
122. Milman, Dr. F. Untersuchung über den Ursprung der Symptome des Scorbuts und des Faulfiebers. Aus dem Englischen übersetzt von Dr. J. U. Lindemann. gr. 8 Berlin 1795.
123. Moore, J. Abhandlung über die Arzneymittellehre, oder Beleuchtung der Theorien des Dr. Cullen, Hunters und anderer berühmter Schriftsteller über die Wirkungsarten der Arzneymittel. gr. 8. Leipzig 1794.
124. Müller. A. C., Exempelbuch zum Gesundheitskatechismus. Ein Lehrbuch 2 Theile. 8. Hannover 1795 — 96.
125. Mursinna, C. L., medizinisch-chirurgische Beobachtungen nebst einigen Anmerkungen darüber. Zweyte vermehrte und verbesserte Aufl. gr. 8 Berlin 1796.
126. — neue medizinisch chirurgische Beobachtungen. gr. 8. Berlin 1796.
127. — Beobachtungen über die Ruhr und die Faulfieber. Zweyte sehr vermehrte und verbesserte Auflage. gr. 8. Berlin 1787.
128. Nicolai, J. C. W., Anfangsgründe der Experimentalnaturlehre. Mit Kupfern. 8. Bremen 1788. Gebund.
129. Osthoff, Dr. H. C. H., Ueber das Selbst-Stillen. Ein organononisch-medicinischer Versuch. 8. Lemgo 1802.
130. Palleta's, J. B. anatomisch-pathologische Beobachtungen über die mit Lähmung verbundene Krümmung des Rückgrades. Aus dem Italiänischen. 8. Tübingen 1794.
131. Peschek, Dr. C. A., Wörterbuch der Hausarzneykunde für Aerzte und Nichtärzte. 1str. Bd. 8. 1800. Gehf.
132. Pharmacopoea Pauperum in usum Nosocomii. Edinburgensis. 8. Francofurti.
133. Pichler, Dr. I. F. C. Methodus formulas medicas conscribendi. Editio secunda, aucta emendata. 8 maj. Argentorati 1789.
134. — Abhandlung über die ansteckenden Krankheiten. Aus dem Franz. 8. Göttingen 1796.
135. Pideritii, P. J., Pharmacia rationalis. Editio tertia denuo aucta et emendata. 8. maj. Casselis 1791.
136. Piepenbring, Dr. G. H., physicalisch-chymische Nachricht von den neuen sogenannten Mineral-Salz-Wasser auf der Salim bey Pyrmont. gr. 8. Leipzig 1794.
137. Plenciz, Dr. J. Edlen von, medicinische Beobachtungen aus dem Lateinischen übersetzt und mit Anmerkungen von Dr. Dimel. 2 Thl. gr. 8 Prag.
138. Plenks Dr. J. J, Anfangsgründe der gerichtlichen Arzneiwissenschaft und Wundarzneikunst. Aus dem Lateinischen übersetzt F. A. von Wasserberg. 8. Wien 1782.
139. Quarins, J. Heilmethode der Fieber. Aus dem Lateinischen mit Anmerkungen von J. Z., de Meza. 8. Kopenhagen.
140. Rave, A. klinische Bemerkungen mit jedesmaliger Hinsicht auf die Theorie der Heilkunde. gr. 8. Münster 1802.
141. Remler, J. C. W., neues chemisches Wörterbuch oder Handlexikon und allgemeine

Nro.

Uebersicht der in neuern Zeiten entworfenen franz., lateinisch, italiänisch, deutschen chemischen Nomenklatur etc. gr. 8. Erfurt 1793.

142. Reuß, Dr. F. A., chemisch-medicinische Beschreibung des Kaiser Franzbades oder des Egerbrunnens nebst Anhang. 8. Prag 1794.

143. Reyland, Dr. B. J., Generalia medico practica in morbos chronicos. Düsseldorp. 1795.

144. — Ueber den Nutzen der Pocken-Inokulation in Vergleich des Schadens der natürlichen Pocken 8. Düsseldorf 1795.

145. Rezept-Taschenbuch für Thierärzte und Landwirthe. 1str. Band auserlesene Heilmittel wider äußerliche Krankheiten. 8. 1802.

146. Richter, Dr. C. F., Beyträge zu einer praktischen Fieberlehre. gr. 8. Berlin 1795.

147. Römer, Dr. C. L., chirurgische Arzneimittellehre, zweite Klasse von den verändernden Mitteln. Mit Kupf. 8. Altenburg 1796.

148. Röschlaub, Dr. A. Untersuchungen über Pathogenie oder Einleitung in die Heilkunde. 3. Theil, zweyte veränderte Auflage. gr. 8. Frankfurt 1800. Gebund.

149. — Dasselbe Werk. Gebunden. in halben Franzband.

150. — Lehrbuch der Nosologie. 2 Abtheil. gr. 8. 1800. Gebunden in halben Franzbd.

151. — erster Entwurf eines Lehrbuches der allgemeinen Jaterie und ihrer Propädeutik. 1str. Theil gr. 8. 1804. Gebunden in halben Franzband.

152. Rothe, G. kurzer Begrif der Naturlehre aus den neuesten Entdeckungen der Naturforscher zusammengetragen. Sechste Auflage. 8. Breslau 1785.

153. Rougemont, Dr. J. L., Abhandlung über die erblichen Krankheiten. Eine gekrönte Preißschrift. Aus dem Franz. übers. von Dr. Wegeler. gr. 8. Frankfurt 1794.

154. Saalmanns, Dr. F. Fieberlehre auf praktische Beobachtungen gegründet, herausgegeben von Dr. C. F. Niceus. gr. 8. Breslau 1793.

155. Santi's G. chemische Untersuchung der Pisanischen Bäder. Aus dem Italiänischen mit Bemerkungen von J. Eyerel. gr. 8. Wien 1793.

156. Schelver, F. J, Untersuchung über die Natur der Menschen und Kuhblattern. 8. Halle 1802. Geheftet.

157. Schlegel, Dr. J. C. T. Thesaurus materiae medicae et artis pharmaceuticae. Tom 1. cum tabulis aeneis 8 maj. Lipsiae 1793.

158. Schmucker, J. L. chirurgische Wahrnehmungen. 2 Thl. gr. 8. Berlin 1789.

159. Schröter, J. F., das menschliche Gefühl oder Organ des Getastes, nach den Abbildungen berühmter Anatomen dargestellt. Mit einer colorirt. Kupfrt. Gehf. 1814.

160. — die menschliche Zunge oder das Geschmacks Organ nach Abbildungen des Dr. Sömmerring dargestellt. Mit einer color. Kupfertfl. fol. Gehf. 1813.

161. Schulze, Montanus A. die chemischen Reagentien und deren Anwendung zu chemischen Prüfungen. Ein Hülfsbüchlein für praktische Chemiker, Fabrikanten und Handelsleute. 16. 1814. Gehf.

162. Siebold, Dr. E. von, Journal für Geburtshülfe, Frauenzimmer und Kinderkrankheiten. 1. Band, 1. Stück gr. 8. 1813 14. Gehf.

163. Skuderi, F. M., von dem Ursprung und der Ursache der ansteckenden Krankheiten ins besondere Blattern und deren leicht zu bewerkstelligende Ausrottung. Aus dem Lateinischen 8. Frankfurt 1794

164. Sprengeisens, C. F. Keßler von, Untersuchungen über die Entstehung der jetzigen Oberfläche unserer Erde, besonders der Gebürge. Mit 6 illuminirten Kupfertafeln. gr. 8. Leipzig 1787.

Nro.

165. Steidele, R. J. Lehrbuch von der Hebammenkunst. Mit Kupfern. Dritte verbesserte und vermehrte Auflage. gr. 8. Wien 1784.

166. — Abhandlung von dem unvermeidlichen Gebrauch der Instrumente in der Geburtshülfe. gr. 8. Wien 1782.

167. — Verhaltungsregeln für Schwangere, Gebährende und Kindbetterinnen. 8 Wien 1787.

168. Sternberg, Dr. J. H., Errinnerungen und Zweifel gegen die Lehre der Aerzte von den schweren Zahnen der Kinder. Ein Versuch nach Wichmannschen Ideen. 1str. Theil mit 1 Kupfr. gr. 8. Hannover 1802.

169. Störk, A. Freyherr von, medicinisch-praktischer Unterricht für die Feld und Landwundärzte der österreichischen Staaten. 2 Theile. Dritte Auflage gr. 8. Wien 1789.

170. Struve, Dr. C. A., Noth und Hülfstafel von den Mitteln Kinder gesund zu erhalten Görlitz 1796.

171. — 74. Uebersicht der Rettungsmittel in plötzlichen Lebensgefahren zum Gebrauch für Wundärzte. Görlitz 1796. (4 Exemplar.)

175. Tabellen, anatomische für die Hebammen. Ein Anhang zu M. Saxtorph's Umriß der Entbindungswissenschaft. Aus dem Dänischen übersetzt von Dr. J. L. Tode. Mit Kupf. 8. Kopenhagen 1802.

176. Taschenbuch, für Lehrlinge der Wundarzneikunst. 8. 1799.

177. Thiery, physisch-medicinische Beobachtungen an verschiedenen Orten in Spanien gesammelt. Aus dem Franz. übersetzt von Dr. L. P. Fischer. 2 Thl. 8. Hildburghausen 1794.

178. Tscheulin, G. F., Kunst die Nervenkrankheiten der vorzüglichsten Hausthiere zu erkennen, ihnen vorzubeugen und sie zu heilen. Ein Handbuch für Thierärzte, Oekonomen und Landwirthe. gr. 8. 1815.

179. Tode, Dr. J. C. praktische Fiberlehre. 1str. Thl. 8. Kopenhagen 1786.

180. Ueber Blähungen und Vapeurs. 8. Zeitz 1794.

181. — das Blatterpfropfen. Ein Wort an Nichtärzte und auch an Aerzte — vielleicht zu seiner Zeit gesprochen von einem Freunde der guten Sache. 8. Breslau 1795.

182. — den Schlagfluß vorzüglich der Nerven. In einer freien Uebersetzung von Dr W. F. Domeir gr. 8 Hannover 1791.

183. — die wirklich herschende Hornviehseuche und die Auswahl der besten Heilart nach den Grundsätzen der Brownischen Arzneilehre. Ein Schreiben des Dr. Veho, an den Dr. Sommariva. Aus dem Italiänischen von D. A. Weikard. 8. 1796.

184. Unterricht, kurzer, für den Landmann, von den bewährtesten Präservativmitteln wider die Rindviehseuche, welche auch ohne viele Mühe angewendet werden können etc. 8. 1780.

185. Untersuchung, derjenigen Krankheiten neugeborner Kinder, welche eine chirurgische Behandlung erfordern und der dabey anwendbaren Arzneimittel und Operationen. 8. Chemnitz 1794.

186. Viborgs, E. Sammlung von Abhandlungen für Thierärzte und Oekonomen. 1str, 2 d. Aus dem Dänischen. Mit 1 Kupfer. 8. 1795.

187. Vierordts, E. J., praktisches Handbuch für Thierärzte und Kurschmiede, nebst einer besondern Vorschrift für Viehbeschauer. Mit 1 Kupfertafeln. 8. Gebunden 1800.

188. Vogel, Dr. S. G. Manuale praxeos medicae medicorum iliam auspicieatuorum usui dicatum. In linguam transtulit latinam Dr. J. G. Keup. 3. Tom. 8. maj. Stendaliae 1790—92.

189. — Handbuch der praktischen Arzneywissenschaft zum Gebrauch für angehende Aerzte. 3 Thl. Neue Auflage gr. 8. Stendal 1789—94.